

Betrieb eine hohe volkswirtschaftliche Verantwortung für die Deckung des ständig steigenden Bedarfs an standardisierten Wälzlagerern;

- die bedarfs- und termingerechte Lieferung von Wälzlagerern in hoher Qualität ist eine wesentliche Voraussetzung für die Produktion von Rationalisierungsmitteln zum Einsatz in vielen Zweigen der Volkswirtschaft und für die Erhöhung des Exports devisengünstiger Maschinenbauerzeugnisse,
- die Spezialisierung im Industriezweig und zwischen den sozialistischen Ländern müßte voll genutzt werden.

Ursprünglich einmal war vorgesehen, einfach eine neue Produktionshalle zu bauen. Das stieß zunächst objektiv auf viele Probleme: fehlende Baukapazitäten, fehlende Arbeitskräfte, hohe Investitionskosten u. a. Die gründliche Betriebsanalyse ergab jetzt andere und bessere Möglichkeiten. Es zeigt sich, daß nicht eine weitere quantitative Ausdehnung des Produktionsapparates, sondern die bessere, intensivere Nutzung der vorhandenen Produktionsflächen die günstigste Lösung bringt. Es wurden Varianten für die rationellste Nutzung der Räume und Ausrüstungen berechnet und der **Übergang von der Werkstättenfertigung zur ergebnisgebundenen Reihenfertigung ausgearbeitet**. Die Genossen hatten dabei immer die Anforderungen im Auge, die sich im Jahre 1970 und darüber hinaus an das wissenschaftlich-technische Niveau, die Weiterentwicklung der Standards, den Umfang und die Qualität ihrer Produktion ergeben werden.

Der bisherige Stand der Ausarbeitung ihrer Rationalisierungskonzeption weist aus, daß es möglich ist, die für die nächsten Jahre notwendige Kapazitätserweiterung mit wesentlich weniger Investitionsaufwand zu verwirklichen als bei Durchführung eines Neubaus. **Die komplexe Rationalisierung, also der intensive Weg der erweiterten Reproduktion, wird einen Produktionszuwachs pro 1000 MDN Investitionen bringen, der um 280 MDN höher liegt als beim ursprünglich vorgesehenen extensiven Weg.** Nach den bisherigen Berechnungen soll bereits im Jahre 1967 die Warenproduktion auf mehr als 111 Prozent, die Arbeitsproduktivität auf 113,5 Prozent, der Gewinn auf 135,5 Prozent und die Produktion solcher wichtiger Planpositionen wie Nadellager auf 133 Prozent und Nadelkränze auf 138 Prozent gegenüber 1966 steigen. Mit dieser positiven Entwicklung sichert der Betrieb auch das geplante Entwicklungsverhältnis von Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn. Diese Zielstellung entspricht voll den Forderungen der WB.

Diese Ergebnisse haben große Bedeutung. Sie zeigen, daß es gar nicht in erster Linie bestimmte objektive Schwierigkeiten sind, die uns veranlassen, überall verstärkt Rationalisierungsinvestitionen durchzuführen. Die sozialistische Rationalisierung ist vielmehr ein Grundprinzip sozialistischer Wirtschaftspolitik zur richtigen Ausnutzung der ökonomischen Gesetze. Dabei steht die Arbeit mit den Menschen im Vordergrund. Die Genossen und Kollegen des Leipziger Betriebes haben anhand der eigenen Erfahrungen erkannt, daß es heute darum geht, auf der Grundlage des neuen ökonomischen Systems die großen Möglichkeiten der komplexen sozialistischen Rationalisierung zu nutzen, um die **beste Variante für die Verwirklichung der technischen Revolution** beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu verwirklichen.

Von dieser politisch-theoretischen Position aus und unter Hinweis auf die eindeutigen Berechnungsergebnisse führt die Parteiorganisation die Diskussion mit allen Werktätigen. Verschiedene Belegschaftsangehörige stellten zum Beispiel die Frage, ob die Rationalisierung nicht eine vorübergehende Maßnahme sei, die auf die Dauer doch nicht die hohe Effektivität bringe, die für die Perspektive notwendig sei. Das beste Argument* gegen diese Bedenken war die ökonomisch begründete Rationalisierungskonzeption selbst. Es gibt viele solcher interessanter, nach vorn gerichteter Diskussionen im Betrieb. Unter Leitung der Parteiorganisation und durch die Massenorganisationen Werden die auftretenden Fragen geduldig und konkret beantwortet,

Rationalisie-
— mit dem
Menschen, für
den Menschen